

Familie Amram & Jochebed mit Mirjam, Aaron, Mose

2Mose 2,1-10
Israelitischen Babes droht der Tod!
Das gilt auch für
den neugeborenen Mose.

Erläuterungen zum Text

Seit Josephs Zeit in Ägypten sind rund 350 Jahre vergangen. Der herrschende Pharao weiss nichts mehr von dem, was unter Josephs Einfluss im Land geschehen ist. Das Volk Israel ist in den Jahren zu einem stattlichen Volk geworden. Dabei sind sie aber eindeutig Fremdlinge geblieben, sie beten auch keine der ägyptischen Götter - schon gar nicht den Pharao von Ägypten - an. Als gute und billige Arbeitskraft ist dieses fremde Volk dem Pharao willkommen. Darum sollen sie auch im Land bleiben. Die Israeliten sind nicht unter dem ägyptischen Volk verstreut, sondern bewohnen das Land Gosen. Dieses ist zwischen dem Nil und dem heutigen Suezkanal zu suchen, 1Mo 45,10. Gosen ist Grenzland. Kein Wunder, dass der Pharao Bedenken hat, die Israeliten könnten sich bei einem Angriff auf die feindliche Seite schlagen und eine solche Gelegenheit auch zum Auszug nützen. Diese drohende Gefahr versuchen die Ägypter in den Griff zu bekommen: Zwei befestigte Städte werden in Gosen gebaut, 2Mo 1,11; die Israeliten müssen schwerste Zwangsarbeit leisten und durch Kindermord wird ihre Wachstumsrate zusätzlich auf ein Minimum eingedämmt.



Gottes Verheissung, dass er den Nachkommen von Abraham das Land Kanaan zur Heimat geben will, gilt nach wie vor. Er wirkt durch die mutigen Hebammen, 2Mo 1,15-22. Auch die Geburt, die wunderbare Rettung und die Kindheit von Mose tragen Gottes Handschrift. Gott handelt ganz aktiv in der Geschichte seines Volkes.



Zur Familie

Amram gehört mit seiner Familie zum Stamm Levi. Er heiratet Jochebed, 2Mo 6,20. Mirjam ist die Älteste der Kinder. Sie muss einige Jahre älter als Mose sein, sonst hätte sie kaum den Auftrag erhalten, ihren kleinen Bruder zu bewachen. Aaron ist drei Jahre älter als Mose, 2Mo 7,7. Es ist interessant, wie Gott alle drei Geschwister für seinen Dienst braucht. Mirjam ist schon als junges Mädchen sehr mutig, Kap 2,7. Später übt sie die Gabe der Prophetie aus, 2Mo 15,20. Aaron hat ein





gutes Mundwerk und wird darum Mose direkt an die Seite gestellt, Kap 4,14ff. Aus ihm macht Gott den ersten Hohepriester von Israel, 3Mo 8.

hebräisch

Mit der Bezeichnung 'Hebräer' werden die Israeliten klar von anderen Völkern (Heiden) unterschieden. Von diesen werden sie auch so bezeichnet. Und das vor allem wegen ihrem Gott. Zum Teil wird mit dem Ausdruck auch die niedere soziale Schicht gekennzeichnet.

Pharao

Mit 'Pharao' werden die Könige von Ägypten bezeichnet. Die Bibel verwendet den Titel meist wie einen Eigennamen. Darum ist es höchst schwierig, die vorkommenden Pharaonen genau zu identifizieren. Der Pharao lässt sich von seinen Untergebenen wie ein Gott verehren.

Amme

kann mit 'Leihmutter' übersetzt werden. Eine Amme stillt das Kind einer Mutter, die keine Muttermilch hat. Hier im Text gilt die Pharaonentochter als Mutter von Mose - sie hat ihn adoptiert. Weil sie ihn nicht geboren hat, braucht sie eine Amme, die ihr Kind stillen kann. Dass Jochebed als leibliche Mutter diese Aufgabe übernehmen kann, ist Gottes Wirken. Die Stillzeit dauert zwei bis drei Jahre.

Amram ist mit seiner Familie in einer ganz schwierigen Situation. Die Geburt von Mose bringt sie in Bedrängnis, denn eigentlich müsste das Baby sterben. Dieses Problem schweisst die Familie zusammen und bindet sie näher an Gott. Mirjam nimmt die von ihrer Mutter übertragene Aufgabe wahr, sie bewacht ihren kleinen Bruder mit Bedacht und reagiert erstaunlich geschickt bei der Begegnung mit der Pharaonentochter. Die ganze Familie erlebt, dass Gott sie leitet und bewahrt, weil sie ihr Vertrauen auf ihn setzen.



Vertrauen steht für Glauben. Es bedeutet also nicht ein Fürwahrhalten von irgendwelchen geistlichen Aussagen. Glauben meint das praktische Vertrauen auf Gott. Wer glaubt, der rechnet mit Gottes wunderbarer Hilfe. Was machst du, wenn du Angst hast? Hier ein Tip aus eigener Erfahrung: Beginne eines der Jungschillieder zu singen, das dir besonders gefällt. Dich bringt das Singen von Jesus auf andere Gedanken und Jesus hört auch ein solches Gebet. Das gibt dir Sicherheit und du darfst wissen, dass Jesus bei dir ist und dich mit deiner Angst nicht allein lässt.

Theaterszene

Amram, Jochebed, Mirjam am Familientisch. (Aaron ist noch zu klein, er ist ja nur 3 Jahre älter als Mose.) Amram kommt von der Sklavenarbeit heim und bringt die schreckliche Nachricht, dass in Zukunft alle neugeborenen Knaben getötet werden sollen! Was, wenn sich auch bei ihnen nochmals Nachwuchs anmeldet? Angst und zuversichtlicher Glaube an den Gott ihres Volkes werden im Gespräch ausgesprochen. Die Fortsetzung der Geschichte folgt dann im zweiten Teil des Nachmittages. Dies kann in der gleichen Form oder mit einer anderen Methode geschehen.



Aus der Sicht von Mirjam

Szene am Nil mit der Begegnung zwischen Mirjam und der Pharaonentochter spielen. Dieselbe Szene kann auch von der JONA - Kassette 'Es Meitli staat wach' gespielt werden. Danach den Rest der Geschichte erzählen. Lied 'Vertraued uf de Herr' von JMEM.



Sklavendienst erlebt

Unvorbereitet geraten die Jungscharkinder in die Sklavenarbeitssituation hinein. Sie werden abtransportiert und samt dem Leiterteam zur Arbeit auf einem Acker verknurrt. (Der Acker soll von Hand umgegraben werden - die Arbeit muss sehr stupid sein und sich für eine solche Aufseherüberwachung eignen.) Aufseher überwachen die Arbeiter sehr streng. Nach einer Zeit - 45' bis 60' - gibt es eine Verschnaufpause. Nun tritt Amram aus der Gruppe heraus - einer der Leiter - und erzählt die Geschichte seiner Familie rückblickend. So teilt er seine Erfahrung mit und ermuntert die Kinder, Gott zu vertrauen.



Flossabenteuer

Anleitungen zum Flossbau finden sich im Kennen und Können, im LHB von J+S oder im Querweltein. Es ist auch möglich, ein Schlauchbootabenteuer zu starten. Unterwegs wird der Weidenkorb im Ufergelände gefunden. Aus einem Kassettengerät tönt auch das Babygeschrei. Im Weiterfahren wird die Geschichte erzählt. Im Sommer dieses Programm mit Wasserspielen ergänzen, Broschüre 6 im LHB Lagersport.



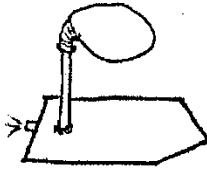
Projektprogramm - Israelisch leben

Kreativ - Workshop mit Korbflechten, Töpfern, Getöpfertes bemalen, israelisches Essen kochen, Tanz, Musik und anderem mehr.



Basteln

Schiff herstellen und schwimmen lassen. Es braucht einen Trinkhalm, den man abwinkeln kann, einen Ballon, ein Gummeli und ein Holzbrettli - aus ihm wird das Schiff zugeschnitten. Je nach Alter der Kinder können sie das Brett selber aussägen oder es muss vorbereitet werden. Das Holzschiff kann beliebig verziert werden. Im hinteren Teil des Schiffes wird ein Loch gebohrt. Den Trinkhalm dort einstecken, mit dem abwinkelbaren Teil gegen unten. Dieser wird nach hinten gebogen. Den Ballon mit dem Gummeli am oberen Ende des Trinkhalms anbringen. Zum Fahren des Schiffes, den Ballon von unten aufblasen. Dadurch, dass die Luft aus dem unteren Ende des Trinkhalms wieder entweicht, wird das Schiffli auf dem Wasser vorwärts getrieben!



Durch den Glauben

Ernst Modersohn, Trachselverlag Frutigen, 1978

Unter der Treue Gottes

Ulrich Affeld, Verlag der ev. Gesellschaft Deutschland Wuppertal, 1974